

Jahresbericht 2019



Inhalt

Zum Geleit	3
Stärken ausbauen	4
Die Branche (mit-)gestalten	6
In Europa mitreden	9
Gemeinsam Akzente setzen	10
Rahmenbedingungen gestalten	14
Unsere Fachgruppen	16
Zahlen, Daten, Fakten	18
Organisation	20
Sozialwirtschaft Österreich	22
Kontakt	23

Zum Geleit

Vorwort



*Erich Fenninger, Vorstandsvorsitzender
Walter Marschitz, Geschäftsführer (v.l.n.r.)*

Sehr geehrte Damen und Herren!

Seit 2016 erscheint der Jahresbericht der Sozialwirtschaft Österreich, in dem wir die Aktivitäten und Leistungen eines ganzen Jahres knapp und übersichtlich für Sie zusammenfassen, im neuen Design. 2016 war auch das Jahr, in dem wir zum Vorstandsvorsitzenden und zum Geschäftsführer unseres Verbandes bestellt wurden.

In den vergangenen drei Jahren ist viel passiert. Der Sozialwirtschaft und dem gemeinnützigen Sektor in seiner Gesamtheit wehte ein rauherer politischer Wind entgegen. Der Regierungswechsel und die Neuwahlen im Herbst 2019 führten zu einem Stillstand bei wichtigen und für die Branche notwendigen Reformvorhaben. Die Gewerkschaften brachten mit ihrer Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzung und den damit verbundenen Streiks die Verhandlungen zum SWÖ-Kollektivvertrag in schwieriges Fahrwasser. Im März 2020 schwappte dann zu allem Überfluss auch noch die COVID-19-Krise über Österreich und unsere Branche.

Getreu unserem seit 2016 bestehenden Motto **Interessenvertretung. Service. Kompetenz**, war es uns daher auch 2019 wieder ein besonderes An-

liegen, die Interessen der österreichischen Gesundheits- und Sozialunternehmen auf allen Ebenen durch aktive Netzwerk- und Lobbyarbeit sowie unsere Beteiligung an Gesetzwerdungsprozessen zu vertreten und unsere Mitgliedsorganisationen bestmöglich zu informieren und zu servizieren. Außerdem haben wir die Entwicklung der Sozialwirtschaft Österreich zu einem Kompetenzzentrum für Sozialpolitik konsequent weiterverfolgt. Davon zeugt nicht nur unsere aktive Themensetzung, sondern unter anderem auch der starke Ausbau unseres Publikationsangebotes.

Wir kennen die Stärken unserer Branche und wissen um ihr enormes Potenzial. Wir sehen es als unsere Aufgabe, dieses weiter zu entfalten. Durch die einstimmige Wiederwahl des Vorstandes bei der Generalversammlung wurden wir klar in unserem Weg bestätigt. Wir setzen daher alles daran, weiter Kurs zu halten.

Dieser Jahresbericht macht sichtbar, dass der Einsatz für unsere Branche Früchte trägt. Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre, Ihre Rückmeldungen sind natürlich herzlich willkommen!

Mit freundlichen Grüßen

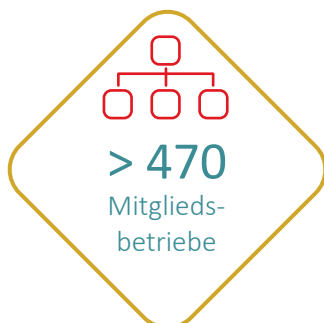
Stärken ausbauen

Die Sozialwirtschaft Österreich auf Kurs

Die Sozialwirtschaft Österreich, der Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen, ist die größte freiwillige Interessenvertretung der sozialen Dienstleister in Österreich. 1997 gegründet, verhandelt sie bis heute arbeitgeberseitig den SWÖ-Kollektivvertrag.

Seit 2016 leitet das Motto **Interessenvertretung. Service. Kompetenz.** unseren täglichen Einsatz für die Sozial- und Gesundheitsbranche unseres Landes. Kontinuierlich arbeiten wir daran, der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bedeutung des österreichischen Sozialsektors gerecht zu werden. 2019 ist es uns abermals gelungen, unsere Stärken auszubauen und der Sozialwirtschaft Österreich mehr Gewicht zu verleihen.

Interessen vertreten.



Eine zentrale Säule unserer Arbeit ist, die Interessen unserer Branche und Mitglieder zu vertreten. Das stetige Wachstum unserer Mitgliederzahlen zeigt uns, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Über **17 neue Mitgliedsorganisationen** aus verschiedenen Arbeitsbereichen, etwa Kinderbetreuung und Pflege, konnten wir uns 2019 freuen. Unser Verband vertritt damit mehr als 470 Unternehmen mit insgesamt etwa 73.500 Beschäftigten in ganz Österreich.



Als Interessenvertretung sehen wir unsere Aufgabe auch darin, im Sinne unserer Branche und der Menschen, für die sie arbeitet, Einfluss auf Gesetzgebungsprozesse und den allgemeinen politischen Diskurs zu nehmen. Dieses Ziel haben wir durch unsere **rechtlichen Stellungnahmen** zu Gesetzesvorhaben (z.B. zur Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleis-

tungen), die **Einbringung in politische Diskussionsprozesse** (z.B. Evaluierung der GuKG-Novelle, Weiterentwicklung der Pflegevorsorge), verstärkte **Lobby- und Netzwerkarbeit** (u.a. Bündnis für Gemeinnützigkeit, motiv.allianz. pflege, ÖKSA, Erste Bank) und unsere **Öffentlichkeitsarbeit** (z.B. Pressekonferenz zum „New Deal“ mit konkreten Vorschlägen an die neue Bundesregierung) konsequent weiterverfolgt.

Eine besondere Herausforderung waren die Verhandlungen mit den Gewerkschaften zum **SWÖ-Kollektivvertrag**. Diese gestalteten sich sehr schwierig, konnten durch guten Willen auf beiden Seiten aber zu einem Ergebnis gebracht werden, das die Interessen von Arbeitgebern und ArbeitnehmerInnen austariert und unsere Branche zum Wohle unserer MitarbeiterInnen wieder ein Stück vorangebracht hat.

Mit Service unterstützen.

Ein großes Anliegen ist uns auch, unsere Mitgliedsorganisationen bestmöglich über alle wichtigen Entwicklungen in der Branche zu informieren. Dies erreichten wir 2019 mit laufenden **Mitgliedermailings** und unserem allgemeinen **Newsletterservice**, mit dem wir monatlich über 3.200 AbonnentInnen gezielt ansprachen. Auch mit unserer Website und unserer Facebookseite versorgten wir alle Interessierten regelmäßig mit Neuigkeiten aus der Branche.

Bei **drei Veranstaltungen** in Linz, Graz und Wien informierten wir interessierte Unternehmen über die „**Arbeitsstiftung**“ – eine stiftungsähnliche Maßnahme für TrainerInnen, BetreuerInnen, BeraterInnen oder Coaches, die aufgrund der Kürzungen im AMS-Budget arbeitslos wurden.

Inhaltliche Impulse setzten wir in

bewährter Weise auch bei unseren jährlichen **Veranstaltungen** (Branchenkonferenz, Update Gemeinnützigkeit), bei denen auch Austausch und Vernetzung in der Branche groß geschrieben werden.

Wir bieten unseren Mitgliedern aber nicht nur Informationen über aktuelle Entwicklungen, sondern stehen ihnen auch mit spezifischen Beratungsangeboten zur Seite. Die Nachfrage nach unseren **arbeitsrechtlichen Beratungen** zum SWÖ-Kollektivvertrag war 2019 ungebrochen groß. So groß, dass wir unsere Rechtsabteilung personell mit einer zweiten Rechtsreferentin verstärkten, um auch in Zukunft gut gerüstet zu sein. Weiter ausgebaut wurden darüber hinaus unsere **Rechtsseminare**. Bei insgesamt 15 Seminaren konnten die TeilnehmerInnen ihr Wissen über die Anwendung des SWÖ-KV vertiefen.



Mit Kompetenz punkten.

Unsere noch relativ junge Publikationsreihe **SWÖ-aktuell**, mit der wir fachliche Beiträge zum (sozial-)politischen Diskurs in Österreich leisten und insbesondere auch Auslegungsfragen rund um den SWÖ-Kollektivvertrag klären wollen, bauten wir besonders stark aus: Nach drei Publikationen im Jahr 2018 folgten 2019 ganze **neun Ausgaben** des SWÖ-aktuell, etwa über die „Sozialhilfe neu“, die Auswirkungen der Neuregelung zum Karfreitag als „Persönlicher Feiertag“, die Familienbeihilfe für Menschen mit

Behinderungen und andere rechtliche Änderungen.

Mit Artikeln und Vorträgen bei verschiedenen Fachveranstaltungen (z.B. „Brennpunkt Pflege“, ÖKSA Jahrestagung, Fachausschuss des österreichischen Städtebundes), aber auch mit konkreten und öffentlichkeitswirksamen Vorschlägen an die Politik („New Deal“), setzten wir inhaltliche Akzente, erhöhten die Sichtbarkeit unseres Verbandes und stärkten damit die gesamte Branche.



Die Branche (mit-)gestalten

Interessen vertreten, Themen setzen

Eine unserer zentralen Aufgaben ist die Vertretung der Brancheninteressen in den verschiedensten Kontexten und auf allen relevanten Ebenen. Mit der Erarbeitung und Einbringung neuer Konzepte und Strategien, den Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen, unseren zahlreichen Lobby- und Kommunikationsaktivitäten, Vorträgen, Gesprächen sowie Veranstaltungen machten wir uns für die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen und unserer gesamten Branche stark.

„New Deal“ mit fünf Leitprojekten

Im Oktober präsentierte die Sozialwirtschaft Österreich bei einer Pressekonferenz einen „New Deal“, in dem sie der künftigen Bundesregierung konkrete Vorschläge unterbreitete. Die großen sozialen Zukunftsthemen brauchen einen breiten Konsens, in den Betroffene, ExpertInnen, Sozialorganisationen und andere relevante Akteur-

Innen eingebunden sein müssen – nur so können zukunftsfähige und sozial verträgliche Lösungen gefunden werden. Es wurden **fünf Leitprojekte** für den „New Deal“ vorgestellt, die die Sozialwirtschaft Österreich bereits mit konkreten Zielkatalogen präziserte:





Walter Marschitz und Erich Fenninger präsentieren den „New Deal“

Pflegereform

Das Thema Pflege beschäftigte uns 2019 ganz besonders stark. Zum einen fand im Jänner des Jahres der Kick-off zum „Masterplan Pflege“ der Bundesregierung statt. SWÖ-Geschäftsführer Walter Marschitz referierte bei der Veranstaltung zum Thema Langzeitpflege. Der ursprüngliche Fahrplan für den Themen- und Maßnahmenkatalog hielt aufgrund der Neuwahl und des Regierungswechsels nicht, die Pflegereform blieb in der Anfangsphase stecken.

In dieser Phase trat die **motiv.allianz.pflege**, ein Zusammenschluss von Sozialwirtschaft Österreich, Arbeiterkammer, ÖGB, BAG (Bundesarbeitsgemeinschaft Freie Wohlfahrt), Lebenswelt Heim und ÖGKV (Österreichischer Gesundheits- und Krankenpflegeverband) auf den Plan, um gemeinsam die angekündigte Reform voranzutreiben. Den Auftakt bildete die Veranstaltung „**Brennpunkt Pflege**“ mit rund 300 TeilnehmerInnen im September 2019.


300
TeilnehmerInnen
bei „Brennpunkt
Pflege“

Arbeitsmarktpolitik

Anlässlich des 25. Gründungsjubiläums des Arbeitsmarktservice und des Auslaufens der Aktion 20.000 forderte die Sozialwirtschaft Österreich spezifische geförderte Beschäfti-

gungsprogramme für ältere ArbeitnehmerInnen und generell eine Stärkung der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Österreich.



Stellung beziehen

Wir beobachten laufend Gesetzwerdungsprozesse in Österreich, um jene Gesetze mitgestalten zu können, die für die Branche relevant sind. Im Jahr 2019 haben wir insgesamt **neun Stellungnahmen** abgegeben.

So bezogen wir beispielsweise im April 2019 zum neuen **Berufsausbildungsgesetz** Stellung und kommentierten vor allem die geplanten Änderungen bei der überbetrieblichen Lehre (z.B. Verknüpfung der überbetrieblichen mit der betrieblichen Lehre, Kostensenkung für die öffentliche Hand) ausführlich.

Auch die **Verstaatlichung der Flüchtlingsbetreuung** beschäftigte die Branche und die Sozialwirtschaft Österreich 2019 sehr stark. Der Nationalrat beschloss im Mai mit den Stimmen von ÖVP und FPÖ die Gründung einer Bundesagentur für Betreuungs- und Unterstützungsleistungen und damit ein Zurückdrängen von Zivilgesellschaft und NGOs aus der Arbeit mit Menschen auf der Flucht. Die Sozialwirtschaft Österreich lehnte in ihrer Stellungnahme den Gesetzesentwurf ausdrücklich ab.

Wir meldeten uns 2019 auch zum **Grundversorgungsgesetz** und den geplanten Hilfstätigkeiten von AsylwerberInnen zu Wort: Der Entwurf berücksichtigte NGOs nicht. In unserer Stellungnahme forderten wir daher die Aufnahme von Regelungen zur Beschäftigung von AsylwerberInnen

für gemeinnützige Hilfstätigkeiten und appellierten an den Innenminister, auf die Höchstgrenze von 1,5 Euro pro Stunde zu verzichten.

Im Zusammenhang mit der neuen **Sozialhilfe** kritisierten wir die Gesetzesvorlage und forderten eine breitere Diskussion der weitreichenden Auswirkungen der geplanten Maßnahmen. In unserer Reihe SWÖ-aktuell setzten wir uns außerdem fundiert mit der Bedarfsorientierten Mindestsicherung (SWÖ-aktuell 1/2019) und dem Sozialhilfe-Grundsatzgesetz (SWÖ-aktuell 2/2019) auseinander.

Intensiv beschäftigt hat uns auch der Entwurf zum **Wartungserlass zur Umsatzsteuerrichtlinie**. Gemeinsam mit dabei-austria, der Berufsvereinigung der ArbeitgeberInnen privater Bildungseinrichtungen (BABE) und dem Österreichischen Behindertenrat sind der Sozialwirtschaft Österreich noch wichtige Ergänzungen und Klarstellungen dazu gelungen.

In vielen unserer Stellungnahmen bemängelten wir die zu kurzen Begutachtungsfristen für Gesetzesvorhaben und schlugen **verpflichtende Begutachtungsverfahren** von mindestens sechs Wochen vor. Neben den formalen Gesetzgebungsprozessen suchte die Sozialwirtschaft Österreich 2019 aber auch immer wieder den **direkten Austausch** und die **Einigung** mit den jeweils relevanten Institutionen.

In Europa mitreden

Unsere internationalen Aktivitäten

Schon seit einigen Jahren engagieren wir uns verstärkt auf europäischer Ebene, um den länderübergreifenden Dialog zur Sozialwirtschaft mitgestalten und die Interessen der österreichischen Branche auch über die nationalen Grenzen hinaus vertreten zu können.

Projektstart von „DialogueS“

Im Februar 2019 startete das neue EU-Projekt „DialogueS“, ein Folgeprojekt zu den „Pessis“-Projekten. Wie Pessis steht auch bei DialogueS der sektorale Dialog im Mittelpunkt. Sozialpartnerorganisationen in Europa sollen bei ihrer Teilnahme am Dialog unterstützt und entsprechende Strukturen aufgebaut werden. Die Sozialwirtschaft Österreich ist ein wesentliches Standbein bei der Abwicklung des Projektes und bringt sich regelmäßig in den Prozess ein. Sie arbeitet dabei eng mit dem europäischen

Dachverband der Sozialwirtschaft – der Federation of European Social Employers (FESE) – zusammen. SWÖ-Vorstandsmitglied Gregor Tomschizek (Volkshilfe NÖ, Service Mensch GmbH) hat aktuell auch den Vorsitz in der FESE.



Mehr Informationen über DialogueS und die Pessis-Projekte gibt es auf www.socialemployers.eu/en/projects/

„Sozialunternehmen im Sozialen Dialog“: Abschlusskonferenz in Brüssel

Ende November wurde das EU-Projekt „Social services in European cross-industry Social dialogue: towards a strong and deeper involvement“ mit einer Konferenz in Brüssel feierlich abgeschlossen. Die Sozialwirtschaft Österreich wurde dabei durch Walter Marschitz vertreten. Das von der Europäischen Union kofinanzierte Projekt zielte darauf ab, den Sozialen Dialog in mehreren europäischen Ländern

zu analysieren und die Rolle der Sozialwirtschaft auf verschiedenen Ebenen zu stärken.



Den Abschlussbericht und die im Projekt ausgearbeitete Studie finden Sie auf der Website des European Centre of Employers and Enterprises providing Public Services and Services of general interest www.ceep.eu

Gemeinsam Akzente setzen

Vernetzung und Dialog mit und für die Branche

Gemeinnützigkeit im Dialog

Zivilgesellschaft und Gemeinnützigkeit waren 2019 besonders wichtige Themen. Gemeinsam mit unseren Bündnispartnern setzten wir uns für bessere Rahmenbedingungen zivilgesellschaftlichen Han-

delns, für Partizipation und für die Förderung der Gemeinnützigkeit ein. Im neuen Regierungsprogramm finden zentrale Aspekte davon bereits ihren Niederschlag.

Das Bündnis für Gemeinnützigkeit

Die Sozialwirtschaft Österreich ist Gründungsmitglied des Bündnisses für Gemeinnützigkeit, das sich seit 2016 überparteilich und branchenübergreifend für die österreichische Zivilgesellschaft stark macht.

Aus Anlass der Europa-Wahl lud das Bündnis im April 2019 zur Diskussionsveranstaltung **Unsere Stimme zählt! – Die europäische Zivilgesellschaft sucht den Dialog**. VertreterInnen der wahlwerbenden Parteien standen dabei Rede und Antwort.

Die Neuwahlen im Oktober 2019 waren Anlass für ein weiteres Event des Bündnisses (in Kooperation mit der Akademie der Zivilgesellschaft): Im September stand bei der Veranstaltung **Zivilgesellschaft vor**

der Wahl in der Wiener Urania die Frage im Mittelpunkt, wie es die Parteien mit ehrenamtlicher und gemeinnütziger Arbeit hielten.

Um die Arbeit und den Wert der Gemeinnützigen besser sichtbar zu machen und aufzuwerten, startete das Bündnis im Herbst 2019 die Kampagne **#gemeinnützigbraucht**. Die Politik wurde dabei zu einem Dialog über 26 konkrete Vorschläge des Bündnisses zur Stärkung der Gemeinnützigkeit eingeladen.



Wenn Sie mehr über das Bündnis für Gemeinnützigkeit und die Kampagne wissen wollen:
<https://buendnis-gemeinnuetzigkeit.at>



Update Gemeinnützigkeit

Das Update Gemeinnützigkeit ist seit 2015 ein Fixpunkt in unserem Veranstaltungskalender. In Kooperation mit der WirtschaftsprüfungsgmbH Solidaris luden wir auch im September 2019 wieder in die Diplomatische Akademie in Wien ein, um dort die wichtigsten aktuellen Fragen für gemeinnützige Träger zu diskutieren und zu klären. Themen waren dabei unter anderem der

SWÖ-Kollektivvertrag, Digitalisierung und Datenschutz, Steuerrecht und Reformansätze zur Gemeinnützigkeit.



Die Materialien und Fotos zu unseren Veranstaltungen sind im Veranstaltungsarchiv auf www.swoe.at zu finden.

Eindrücke vom Update Gemeinnützigkeit





Eindrücke von unserer Branchenkonferenz

Stärke(n) nützen – Potenziale mobilisieren: Unsere Branchenkonferenz 2019

Vor welchen Herausforderungen stehen Arbeitgeber in der Sozialwirtschaft? Mit welchen Rahmenbedingungen müssen Unternehmen zurechtkommen? Und wo liegen Spielräume und Gestaltungsmöglichkeiten? Rund 120 TeilnehmerInnen widmeten sich bei unserer Branchenkonferenz „Stärke(n) nützen – Potenziale mobilisieren“ am Erste Campus in Wien diesen und noch weiteren Fragen. ExpertInnen aus Wissenschaft und Praxis, wie Gerhard Bäcker (Institut Arbeit und Qualifikation der Universität Duisburg-Essen), Barbara Kluger-Schieder (WIFI Wien),

Hermann Hagleitner (Hilfswerk Salzburg) und Cornelia Heider-Winter (Paritätischer Wohlfahrtsverband Hamburg e.V.), regten mit ihren Impulsen zu einem breiten Diskurs an. Die TeilnehmerInnen beteiligten sich online mit ihren Statements und Fragen und nutzten die Pausen für die Vernetzung mit anderen BranchenvertreterInnen.



Die Materialien und Fotos zu unseren Veranstaltungen stehen auf www.swoe.at im Veranstaltungsarchiv für Sie bereit.



Netze knüpfen und stärken

Die Sozialwirtschaft Österreich setzt laufend auf die Vernetzung mit anderen Organisationen, um wichtige Fragen für unsere Branche frühzeitig aufgreifen und gemeinsam bearbeiten zu können.

So pflegten wir auch 2019 konsequent den Austausch und die Zusammenarbeit mit anderen **Dachverbänden**, wie etwa dabei-austria, arbeit plus, Dachverband der Wiener Sozialeinrichtungen, Sozialwirtschaft Steiermark oder auch mit dem Verband der öffentlichen Wirtschaft und Gemeinwirtschaft Österreichs (VÖWG).

Gemeinsam mit der BAG, Lebenswelt Heim, ÖGKV, Arbeiterkammer und ÖGB hat die Sozialwirtschaft Österreich die **motiv.allianz.pflege** ins Leben gerufen, um der professionellen Langzeitpflege eine starke Stimme zu verleihen (siehe auch Seite 7).

Wir vernetzten uns mit anderen **Kollektivvertragspartnern** (z.B. Cari-

tas, Diakonie) und hielten den Kontakt mit der Wirtschaftskammer, etwa in Fragen rund um die Gesundheitsbetriebe.

Die Sozialwirtschaft Österreich ist zudem im Registrierungsbeirat zum **Gesundheitsberuferegister** vertreten, dessen Betrieb 2019 gestartet wurde. Wie jedes Jahr waren wir auch 2019 – etwa als Vortragende oder PodiumsteilnehmerInnen – bei einer ganzen Reihe von **Veranstaltungen** präsent, zum Beispiel bei der Jahrestagung und der Internen Fachtagung der ÖKSA oder auch bei einer Sitzung des Österreichischen Städtebundes.

Wir unterstützten außerdem das **Positionspapier mit strategischen Vorschlägen für einen inklusiven Arbeitsmarkt** von dabei-austria und weiteren führenden österreichischen Dachverbänden sowie die Kampagne **#LebenNichtBehindern** der IVS Wien für den Erhalt der Lebensqualität von Menschen mit Behinderung.

Kooperation mit der Erste Bank

Die bereits länger bestehende erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Erste Bank wurde im Jänner 2019 mit einem vorerst dreijährigen Kooperationsvertrag besiegelt. Vereinbart wurden unter anderem Kooperationsprojekte und gemeinsame Auftritte. Die Erste Bank bietet vergünstigte Konditionen für soziale Organisationen an und unterstützt mit der „Zweiten Sparkasse“ KundInnen in finanziellen Schwierigkeiten. Sie möchte damit ihre Rolle als „Bank der Sozialwirtschaft“ stärken

und ihre Angebote für die Unternehmen der Branche ausbauen.

Seit 2018 veranstalten wir auch unsere jährliche Branchenkonferenz am Erste Campus. Bei einem **Diskussionsfrühstück** zu Finanzfragen sozialwirtschaftlicher Unternehmen wurde im Frühjahr die Partnerschaft zwischen der Sozialwirtschaft und der Erste Bank weiter vertieft.

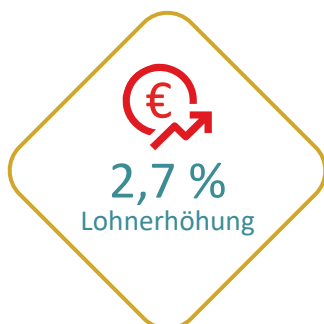


Rahmenbedingungen gestalten

Unsere Aktivitäten rund um den SWÖ-Kollektivvertrag

Seit 1997 hat die Sozialwirtschaft Österreich (bis 2012 „BAGS“) die Kollektivvertragsfähigkeit. 2003 wurde mit dem BAGS-KV zum ersten Mal ein Kollektivvertrag für die private Sozial- und Gesundheitsbranche in Österreich abgeschlossen. Seither verhandelt die Sozialwirtschaft Österreich jährlich mit den Gewerkschaften GPA-djp und vida über die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Branche.

SWÖ-KV 2020: Verhandlungen und Abschluss



Die SWÖ-KV-Verhandlungen 2019/20 waren besonders herausfordernd und von Beginn an davon geprägt, dass die Gewerkschaften mit einer einzigen Forderung – der nach einer 35-Stunden-Woche bei vollem Lohn- und Personalausgleich – in die Gespräche gegangen waren. Kompromissvorschläge von Arbeitgeberseite wurden abgelehnt, Warnstreiks und Demonstrationen organisiert. Die Einbindung der Mitglieder war in dieser heiklen Phase daher besonders wichtig. Diese erfolgte durch regelmäßige Mitgliedermailings und zusätzlich einberufene Fachgruppensitzungen.

Die Verhandlungen wurden wegen der Corona-Krise zwar kurzfristig abgebrochen, schlussendlich aber doch zu einem Ende gebracht, um gemeinsam die für die Arbeitgeber und ArbeitnehmerInnen besonders schwierige Situation zu meistern.

Der Abschluss gilt für drei Jahre und

umfasst unter anderem eine **Gehalts-/Lohnerhöhung** von 2,7 Prozent (2020) und für 2021 eine Erhöhung um die Inflationsrate zuzüglich 0,6 Prozent. Außerdem wurde vereinbart, die **Normalarbeitszeit** mit 1.1.2022 von 38 auf 37 Wochenstunden zu reduzieren. Zu Spezialfragen (z.B. geteilte Dienste im mobilen Bereich) konnten Klarstellungen erzielt werden. Außerdem wurde vereinbart, MitarbeiterInnen im Pandemie-Einsatz eine „Corona-Prämie“ von 500 Euro auszuzahlen.

In den nächsten drei Jahren wird der KV zwar nicht neu verhandelt, dafür aber von den Verhandlungsparteien gemeinsam konsequent weiterentwickelt. Den Mitgliedern wird dabei eine wichtige Rolle zukommen. Über die Fachgruppen bieten wir ihnen laufend die Möglichkeit, sich in die Diskussionen rund um den Kollektivvertrag aktiv einzubringen und an seiner künftigen Gestaltung entscheidend mitzuwirken.

Die Satzung des SWÖ-KV 2019

Die Satzung des SWÖ-KV sorgt dafür, dass der Kollektivvertrag nicht nur für die Mitglieder der Sozialwirtschaft Österreich, sondern auch für all jene Betriebe der Branche gilt, die keinem anderen KV (z.B. Caritas-KV) unterliegen. Auch 2019 wurde die Satzung des SWÖ-Kollektivvertrags beantragt

und vom Bundeseinigungsamt verordnet. Der SWÖ-KV erfasst damit als Leitkollektivvertrag der Branche rund 120.000 Beschäftigte in ganz Österreich.



Alle Unterlagen zum SWÖ-KV finden Sie auf www.swoe.at



Unser Service rund um den SWÖ-Kollektivvertrag

Rechtsberatungen: Unsere arbeitsrechtlichen Beratungen zur Anwendung des SWÖ-Kollektivvertrages sind ein wichtiger Pfeiler unseres Mitgliederservice. 2019 haben wir insgesamt 1.446 Beratungen durchgeführt.

Auslegungsbefehle: Um die Arbeitgeber bei der Anwendung und Auslegung des SWÖ-Kollektivvertrages zu unterstützen, haben wir 2019 erstmals gemeinsam mit den zuständigen Gewerkschaften Erläuterungen zu den KV-Verhandlungsergebnissen erstellt. Hinzu kamen noch zwei fachspezifische Auslegungsbefehle zu den KV-Bestimmungen für die Volle Erziehung und die Kinderbetreuung.



Die Auslegungsbefehle zum Kollektivvertrag finden Sie bei unseren Publikationen auf www.swoe.at

Rechtsseminare: Abgerundet wird unser Rechtsberatungsservice durch unsere Rechtsseminare, in denen wir seit 2017 eine vertiefte Auseinan-

dersetzung mit der konkreten Anwendung des SWÖ-Kollektivvertrages in den Betrieben anbieten. In den Seminaren werden alle Fragen, die der SWÖ-KV in der Praxis aufwerfen kann, kompetent geklärt. 2019 organisierten wir in Wien, Linz, Graz, Klagenfurt, Salzburg, Innsbruck und Stockerau 15 Rechtsseminare mit insgesamt knapp 240 TeilnehmerInnen, darunter auch mehrere Spezialseminare zu Fachthemen für ausgewählte Zielgruppen.

Verstärkung des Teams: Ende 2019 wurde unser bewährtes Team (siehe Seite 23) um die Juristin Bettina Schabel erweitert. Mit der Aufnahme einer zweiten Rechtsreferentin reagierten wir nicht nur auf die große Nachfrage nach unseren Rechtsberatungen und Seminaren, sondern sind so auch weiterhin für alle rechtlichen Angelegenheiten (Beratungen, Stellungnahmen etc.) gut gerüstet. Bettina Schabel konnte in ihrer Laufbahn viel Erfahrung in der Privatwirtschaft, aber vor allem auch bei gemeinnützigen Trägerorganisationen, wie etwa dem Wiener Roten Kreuz, sammeln.

Unsere Fachgruppen

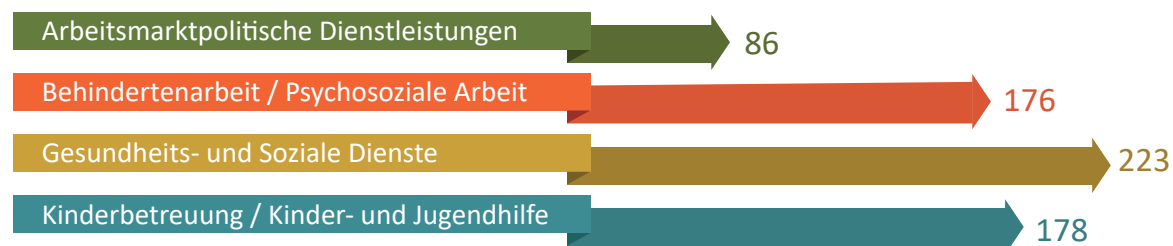
Die Sozialwirtschaft Österreich intern

Die Sozialwirtschaft Österreich hat vier Fachgruppen. Sie dienen dem fachlichen Austausch unserer Mitgliedsorganisationen, bringen Anliegen in die Sozialwirtschaft Österreich ein und arbeiten an der Weiterentwicklung des SWÖ-Kollektivvertrags mit. 2019 fanden in Wien, Linz und Salzburg insgesamt **16 Sitzungen** unserer Fachgruppen statt:



Jede zukünftige Mitgliedsorganisation wird im Aufnahmeverfahren einer Fachgruppe zugeordnet. Bei Interesse kann die Organisation aber auch in mehreren Fachgruppen mitwirken.

Unsere Mitgliedsorganisationen nach Fachgruppen



Mehrfachzuordnungen möglich

Schwerpunkthemen der Fachgruppen

Innerhalb der Sozialwirtschaft Österreich spielen die vier Fachgruppen eine wichtige Rolle. Sie sind ein zentraler „Kommunikationskanal“, über den die Mitglieder ihr Wissen, ihre Erwartungen und ihre Anliegen an die

Sozialwirtschaft Österreich herantragen, wo aber auch der regelmäßige Austausch mit anderen VertreterInnen des jeweiligen Fachbereichs ermöglicht wird.



Kleine Mitgliedsorganisationen

Zu unseren Mitgliedern gehört eine Vielzahl von Kleinorganisationen (siehe auch Seite 18). Die Mitgliedsbetriebe mit weniger als 50 MitarbeiterInnen sollen im Vorstand und bei den Kollektivvertragsverhandlungen entsprechend Gehör finden. 2019 wurden mit Claudia Spielmann (Sozial- und Gesundheits-sprengel Mieminger Plateau) und Robert Krammer (Sozialtherapeu-

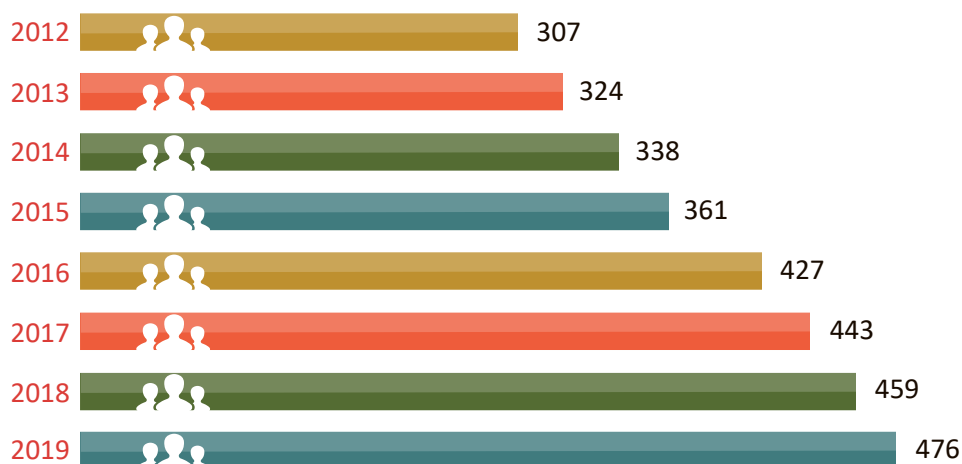
tische Wohngemeinschaft Pro-negg) daher erstmals zwei VertreterInnen – aus den Fachgruppen Gesundheits- und Soziale Dienste und Kinderbetreuung/Kinder- und Jugendhilfe – zur Repräsentation der kleinen Organisationen in unseren Vorstand aufgenommen. Ihre Amtsperiode dauert zwei Jahre. Danach erfolgt die Wahl von zwei VertreterInnen aus den beiden anderen Fachgruppen.



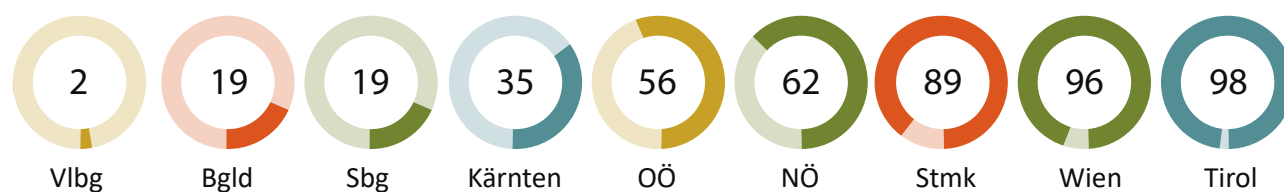
Zahlen, Daten, Fakten

Blitzlichter auf das Jahr 2019

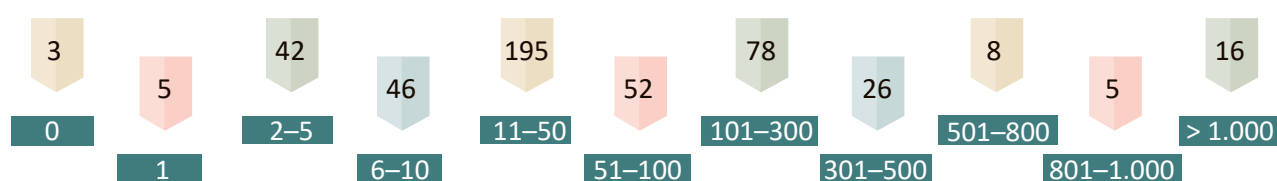
Unsere Mitgliedsorganisationen auf einen Blick



Unsere Mitgliedsorganisationen in den Bundesländern



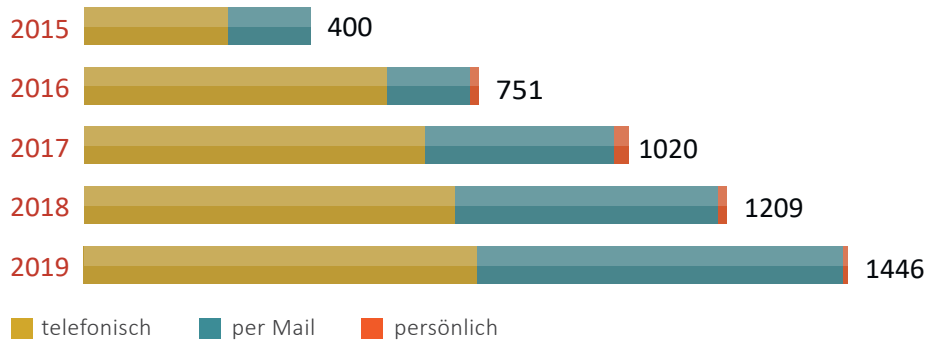
Größe der Mitgliedsorganisationen



■ Anzahl der Beschäftigten ■ Anzahl der Organisationen

Unser Service: Rechtsberatung zum SWÖ-Kollektivvertrag

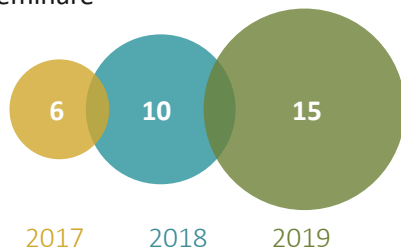
Die Rechtsabteilung der Sozialwirtschaft Österreich unterstützt die Arbeitgeber bei grundsätzlichen Fragen zum SWÖ-Kollektivvertrag.



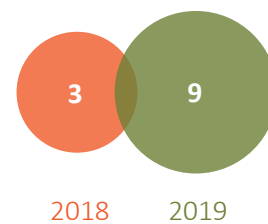
Unsere Rechtsseminare und Publikationen

Um die große Nachfrage zu decken, weiteten wir unser Seminarangebot zum SWÖ-KV 2019 noch einmal deutlich aus. Unsere Publikationsreihe „SWÖ-aktuell“ erlebte ebenfalls einen deutlichen Aufschwung.

Anzahl Rechtsseminare



Anzahl Publikationen (Erstauflage 2018)



Unsere Kommunikation in Zahlen



Organisation

Unser Vorstand

Bei unserer Generalversammlung im Mai 2019 wurden die Vorstandsvorsitzenden einstimmig wiedergewählt:

Vorsitzender:

Erich Fenninger, *Volkshilfe Österreich*

Stellvertretende Vorsitzende:

Hermann Hagleitner, *Hilfswerk Salzburg*

Silvia Kunz, *Verein FAB*

Marion Ondricek, *BALANCE Leben ohne Barrieren*



Weitere Vorstandsmitglieder: (Stand Ende 2019)

Elisabeth Anselm, *Hilfswerk Österreich*; Walerich Berger, *Jugend am Werk Steiermark*; Daniel Bohmann, *Österreichische Kinderfreunde*; Gerald Fitz, *Arbeiter-Samariter-Bund Österreichs*; Monika Franta, *Rettet das Kind NÖ*; Sabine Geringer, *Wiener Hilfswerk*; Brigitte Gottschall-Müller, *Jugend am Werk*; Gabriele Graumann, *Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser*; Klaus Hanus, *pro mente Austria*; Klaus Harter, *Arbeitsvereinigung der Sozialhilfe Kärntens*; Daniela Hesse, *BiM – Bildung im Mittelpunkt GmbH*; Hubert Innerebner, *Innsbrucker Soziale Dienste GmbH*; Robert Krammer, *Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Pronegg*; Martin Krankl, *Wiener Sozialdienste*; Susanne Maurer-Aldrian, *Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH*; Robert Oberndorfer, *Caritas Socialis*; Gregor Riedmann, *Lebenshilfe Tirol*; Gerhard Scheinast, *Lebenshilfe OÖ*; Claudia Spielmann, *Sozial- und Gesundheitssprengel Mieminger Plateau*; Gregor Tomschizek, *Volkshilfe NÖ Service Mensch GmbH*; Johannes Wallner, *SeneCura*; Tanja Wehsely, *Volkshilfe Wien*; Sandra Weißengruber, *Lebenshilfe NÖ*



Eindrücke von der Generalversammlung

Die Generalversammlung im Mai brachte zwei Abschiede: Wolfgang Gruber (BBRZ/FAB), bis 2016 Vorstandsmitglied der Sozialwirtschaft Österreich, und Helmut Kopa (Soziale Dienste der Adventmission) schieden aus dem Vorstand aus. Und auch Donat Schöffman von der Lebenshilfen Soziale Dienste GmbH trat 2019 seinen wohlverdienten Ruhestand an. Wir danken ihnen für ihren unermüdlichen Einsatz für die Sozialwirtschaft Österreich und damit für die Interessen unserer gesamten Branche!

2019 kam es in unserem Vorstand noch zu weite-

ren Veränderungen: Für die Volkshilfe Wien wurde Otto Knapp von Tanja Wehsely abgelöst. Susanne Maurer-Aldrian folgte auf Donat Schöffmann in unseren Vorstand. Auch an dieser Stelle bedanken wir uns bei unseren ehemaligen Vorstandsmitgliedern und begrüßen unsere neuen ganz herzlich!

Anfang 2020 folgte außerdem Elmar Reiner vom Kuratorium Wiener Pensionisten-Wohnhäuser Gabriele Graumann im Vorstand nach und Mario Rieder übernahm anstelle von Daniela Hesse für die BiM – Bildung im Mittelpunkt GmbH den Vorstandssitz.

Sozialwirtschaft Österreich

Interessenvertretung. Service. Kompetenz.

Die Sozialwirtschaft Österreich, der Verband der österreichischen Sozial- und Gesundheitsunternehmen, wurde 1997 als BAGS (Berufsvereinigung von Arbeitgebern für Gesundheits- und Sozialberufe) gegründet. Mit **knapp 500 Mitgliedsorganisationen** ist sie die größte freiwillige Interessenver-

tretung der sozialen Dienstleister Österreichs. Die Sozialwirtschaft Österreich verhandelt seit ihrem Bestehen arbeitgeberseitig den SWÖ-Kollektivvertrag, der für rund **120.000 Beschäftigte** im österreichischen Sozial- und Gesundheitsbereich gilt.

Als **Interessenvertretung** setzen wir uns für gute Rahmenbedingungen, die Anliegen unserer Mitgliedsorganisationen sowie die Stärkung der gesamten Branche ein:

- Verhandlung und Weiterentwicklung des SWÖ-Kollektivvertrags
- Stellungnahmen zu Gesetzesnovellen
- Vertretung der Brancheninteressen gegenüber Politik und Verwaltung, auch auf europäischer Ebene
- Fachgruppen zur inhaltlichen Abstimmung und zur Bearbeitung von Mitgliederanliegen
- Lobbying und Vernetzung innerhalb der Branche und darüber hinaus
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Mit unseren **Serviceangeboten** informieren und unterstützen wir vor allem unsere Mitgliedsorganisationen:

- arbeitsrechtliche Beratung und Seminare zum SWÖ-Kollektivvertrag
- laufende direkte Kommunikation mit unseren Mitgliedern
- monatlicher Newsletter mit Neuigkeiten aus der Branche
- Informations- und Fachveranstaltungen, jährliche Branchenkonferenz
- Jahresbericht als Zusammenschau unserer Aktivitäten

Als **Kompetenzzentrum** erarbeiten wir die Grundlagen für politische Entscheidungsprozesse und melden uns regelmäßig zu sozialpolitischen Themen zu Wort:

- Herausgabe von Analysen zu verschiedenen sozialpolitischen Themen
- Ausarbeitung von Grundsatzpapieren
- Erstellung von Leitfäden und Broschüren zu Fachthemen
- Erarbeitung von Vorschlägen für politische Entscheidungsprozesse
- Vorträge und Veranstaltungen



Alle Informationen über eine Mitgliedschaft bei der Sozialwirtschaft Österreich finden Sie auf www.swoe.at unter „Mitglied werden“ in der rechten Menüspalte!

Kontakt

Impressum

Sozialwirtschaft Österreich

Geschäftsstelle

Verband der österreichischen Sozial-
und Gesundheitsunternehmen

Apollogasse 4/8

1070 Wien

Tel.: +43 (1) 353 44 80

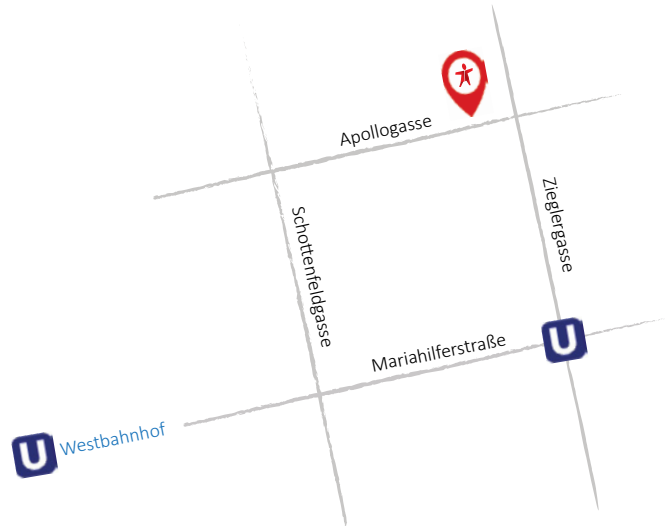
Fax: +43 (1) 353 44 80-9

E-Mail: office@swoe.at

E-Mail Recht: rechtsberatung@swoe-kv.at

Website: www.swoe.at

Facebook: facebook.com/Sozialwirtschaft



Vorsitzender

Mag. (FH) Erich Fenninger, DSA

E-Mail: erich.fenninger@swoe.at

Tel.: +43 (1) 402 62 09



Geschäftsführer

Mag. Walter Marschitz, BA

E-Mail: walter.marschitz@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-10



Generalsekretärin

MMag.^a Maria Lenglachner

E-Mail: maria.lenglachner@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-20



Rechtsreferentin

Mag.^a Yvonne Hochsteiner, LL.M.

E-Mail: yvonne.hochsteiner@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-30



Rechtsreferentin

Dr.ⁱⁿ Bettina Schabel

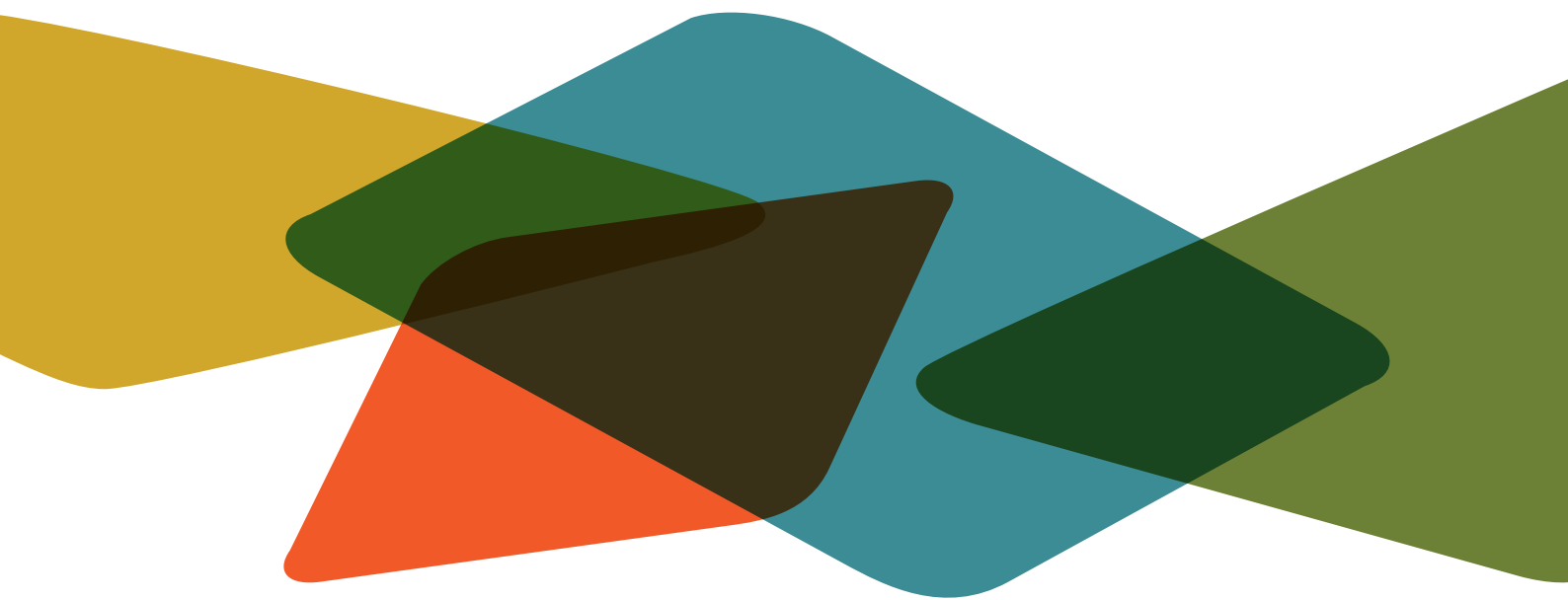
E-Mail: bettina.schabel@swoe.at

Tel.: +43 (1) 353 44 80-40

Redaktion: Maria Lenglachner, Walter Marschitz, **Text:** Yvonne Giedenbacher/kolkhos.net GmbH, Maria Lenglachner, **Layout & Grafik:** Ariane Kascha, **Fotos:** Ludwig Schedl, Harald Lachner, Susanne Meitz, Berit Helmlinger, fotostudio interfoto; Pixabay, Valdas Miskinis (Seite 9); Wien, Mai 2020



Interessenvertretung. Service. Kompetenz.



Interessenvertretung. Service. Kompetenz.